



Ehrenamtlicher Einsatz zum Schutz von Heimat und Natur. Der Vorstand der Kreisgruppe Passau des *BUND* Naturschutz in Bayern e.V. an der Stelle des vorgesehenen Brückenschlags über das *Gaißatal* direkt an der *Gaißamühle*. V.l.: Irmgard Rosenbeck, Thomas Tauer, Ilse Sartor, Andreas Pontz, Helgard Gillitzer, Michael Held, Stephan Chernioch, Susanne Bohn, Jürgen Geyer, Martin Stockmeier, Karl Haberzettl

Diese Trasse zerschneidet unsere Heimat!

Die Nordtangente B 388 N-OU Passau zerstört unser schönes Landleben, sie zerstört wichtige Landwirtschaft und sie zerstört wertvollste Biotope.

Dörfer werden auseinandergerissen. Über Jahrhunderte idyllisch gewachsene Nachbarschaften werden gespalten.

Dies allein ist ein Armutszeugnis und wir sollten uns gut überlegen, wie wir mit unserer Heimat umgehen.

Die **Fläche an Naturschutzgebieten**, bezogen auf die Gesamtfläche des Landkreises und der Stadt Passau zusammen, beträgt **lediglich 0,63 %**.

„Wir, die **BN-Kreisgruppe Passau**, werden alles unternehmen was **rechtlich möglich ist**, um dieses **Monsterprojekt zu verhindern**.“

„Die **Ilz ist einer der letzten natürlichen Wildwasser in Deutschland**.“

„Die **geplante Trasse zerschneidet lebensnotwendige Korridore vieler wichtiger Arten für eine intakte Biodiversität in unserem Landkreis und gefährdet massiv gesetzlich geschützte und vom Aussterben bedrohte Arten**.“

WIR SCHÜTZEN UNSERE NATUR AUS LIEBE ZU BAYERN.

Weitere Informationen finden Sie unter:

V.i.S.d.P.
BUND Naturschutz in Bayern e.V.
 Kreisgruppe Passau
 Stelzhof 1
 94034 Passau

Tel. 08 51 / 9 66 93 66
 Fax. 08 51 / 9 66 93 62
 Mail. info@bn-passau.de

Web. Themenseite www.bn-passau.de
 Web. Offizielle Homepage www.passau.bund-naturschutz.de

Bürozeiten:
 Montag 13.00 h - 17.00 h
 Mittwoch 08.00 h - 12.00 h

Fotos: Ingo Zahlheimer, BN KG Passau
 Fotomontagen, Trassenverlauf: BN KG Passau

*Bei den bearbeiteten „nachher“-Fotos handelt es sich um Fotomontagen. Sie beruhen auf den Angaben aus dem Plan LPL_1_1_B388-G050-BY_2013-10-01_Lageplan.pdf des *Staatlichen Bauamts Passau* und kann unter www.bvwp-projekte.de/strasse/B388-G050-BY/B388-G050-BY.html unter Punkt 1.3 *Lage der Trasse und betroffene Kreise* heruntergeladen werden.

Alle weiteren Details wurden mit Daten vom *Bayernatlas* und realen „vorher“-Fotos (jeweils vor Ort aufgenommen) erstellt. Optische Darstellungen beruhen auf Annahmen. Wir erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit.

NEIN ZUR
 NORDTANGENTE

BUND
 Naturschutz
 in Bayern e.V.

Der BN informiert:



Diese Fotomontage zeigt den Blick von der *Unterilzmühle* in *Salzweg* in Richtung *Triftsperre*. Hier ist der Brückenschlag über die *Ilz* geplant, weil der Fluss an dieser Stelle am schmalsten ist.

FAKTEN

Die geplante Trasse führt direkt oder indirekt durch überlebenswichtige Ökosysteme bedrohter Arten in Bayern.

Die Unterschutzstellungen dieser wertvollsten Naturräume reichen zurück bis ins Jahr 1960.

Betroffen sind:

- Landschaftsschutzgebiet **Gaißatal**
- FFH-Gebiete des **Ilz-Talsystems**
- Landschaftsschutzgebiet **Ilztal**
- Naturschutzgebiet **Halsler Ilzschleifen**
- 25 intakte Biotope und Waldbiotope



Foto: Ingo Zahlheimer



Foto: Ingo Zahlheimer



Foto: Ingo Zahlheimer



Foto: Ingo Zahlheimer



Foto: Ingo Zahlheimer



Foto: Ingo Zahlheimer

Wollen wir diese herrliche Landschaft einer Zeitersparnis von 5 Minuten opfern, von der nur wenige profitieren?



Quelle: Daten aus Bayernatlas, digital nachbearbeitet, Abrufdatum Mai 2016

Die Nordtangente fördert das Artensterben

Wir rauben den Menschen nicht nur die schönsten Naherholungsgebiete des Landkreises, **die Rote Liste würde sich durch den Bau dieser Trasse mit folgenden Arten ergänzen:**

Hirschkäfer, Eisvogel, Schwarzstorch, Rebhuhn, Fischotter, 14 verschiedene Arten Fledermäuse, Flussperlmuschel, Uhu, Habicht, Sperber, Luchs, Seidelbast, Ulme, Huchen, Laubfrosch, Wiesenknopf, Heller und Dunkler Ameisenbläuling, Admiral, Schwalbenschwanz, Grubenlaufkäfer, Hornissen, Springfrosch, Schlingnatter, Gelbbauchunke, Äskulapnatter, Ringelnatter, Bunter Eisenhut, Sibirische Schwertlilie, Straußfarn, Schlüsselblume, Zottige Wolfsmilch, Rotkappe, Steinpilz, Millibrelling, Birkenpilz u.v.m.

Diese Arten gehören zu den mittlerweile über 10.000 Arten der Roten Liste in Bayern.

Was zerstört ist, wird nie wieder wie es war, auch nicht durch Ausgleichsflächen. Rückgängig machen geht nicht.

Die **Bodenzerstörung** durch Versiegelung und die Bodendegradierung **im Landkreis Passau ist immens hoch** durch den stark gestiegenen und teils subventionierten Flächenverbrauch der vergangenen Jahre und die physikalischen, chemischen und biologischen Zerstörungsprozesse.

Die Folgen dieser **widersinnigen Naturzerstörung** sehen wir unter anderem in den **Auswirkungen** des Klimawandels auch auf die **Waldentwicklung im Landkreis Passau**. Um hier zu bestehen, werden wir in wenigen Jahren froh sein um jedes erhaltene Ökosystem.

Natürliche Lebensräume erfüllen wichtige Aufgaben im Naturhaushalt.

Verlorene Böden und Wälder bedeuten nicht nur hohe finanzielle Einbusen, sie bedeuten vor allem verlorene Filterfunktionen (gerade im Bezug auf unser Trinkwasser), verlorene Speicherfunktionen (u.a. schädliche Treibhausgase und Giftstoffe) und verlorene Transformationsfunktionen (Verschwendung intakter Biomasse).

Wir müssen mit unserer Heimat nachhaltig umgehen und uns nicht an den Grenzen der Natur ausrichten. Dies muss die **politische Zielsetzung** sein, denn die **gesetzlich geschützten Gebiete** sind als **Teil Bayerns** auch **unser kulturelles Erbe**.

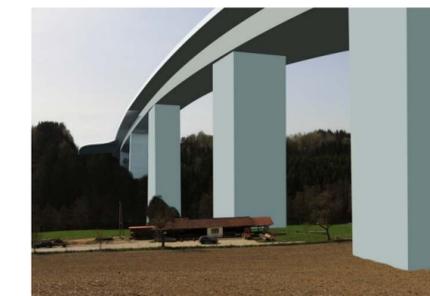
„Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten.“

Durch teils Jahrhunderte zurückwirkende **nachhaltige und schonende** Bewirtschaftungsformen von Seiten **verantwortungsvoller Grundbesitzer** konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts teilweise verloren gegangen ist. **Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten**, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.“

Quelle: Natura 2000 - Die Regierung von Niederbayern, Juli 2008



Das Sägewerk bei der Gaißmühle



*nachher: der A3-Passau-Nord-Zubringer



An der Gaißmühle



*nachher: vorbei mit dem Idyll

Landwirtschaft braucht Fläche

Bei der B388 handelt es sich nicht nur um das knapp 9 Kilometer lange Teilstück der Nordtangente vom Autobahnkreuz Passau-Nord bis Salzweg.

Seit den 60-er Jahren wird ein massiver Ausbau der Strecke von München bis Wegscheid gefordert.

Sinnloser **Straßenbau versiegelt** unnötig wichtige **landwirtschaftliche Flächen**.



Blick von Oberöd

Zusätzlich führen aerosole Einwirkungen durch Räumdienste, Feinstaub, Reifenabrieb, usw. unweigerlich zu einer schleichenden Verarmung der vorhanden Bodenflora und Bodenfauna und somit zu einer **nicht umkehrbaren Versauerung der Böden** in den angrenzenden Gebietsrandbereichen.

Die Beeinträchtigungen der betroffenen Ökosysteme sind für die Landwirtschaft in unserer Heimat nicht verkraftbar.



*nachher: zerstörte Landwirtschaft